

mellon

Gesellschaft für nachhaltige Infrastruktur mbH

BVP – VVG Crailsheim

20.07.2026



Inhalt

- Begrüßung
- Ziele der Kommunalen Biotopverbundplanung
- Plangebiet
- Elemente der Biotopverbundkulisse
- Beeinträchtigungen und Gefährdungen des Gebietes
- Zielkonflikte
- Maßnahmenkonzept
- Maßnahmenkomplexe
- Maßnahmenplanung

Ziele der Kommunalen Biotopverbundplanung

- Naturschutzgesetz Baden-Württemberg (§22 NatSchG BW) ist die Umsetzung des Biotopverbunds bis 2023 auf 10 %, bis 2027 auf 13 % und bis 2030 auf 15 % Offenland der Landesfläche
- Kommunen sind verantwortlich für die Konkretisierung des vom Land BaWü aufgestellten Fachplan Biotopverbund (FPBV)
- Darstellung der notwendigen räumlichen und funktionalen Zusammenhänge zwischen den Biotopen des Offenlandes unterschiedlicher Standorte (Kernflächen trocken/mittel/feucht) und der Gewässerlandschaft
- Dient der Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität auf der jeweiligen Gemeindefläche und bietet außerdem einen fachlichen Rahmen für kommunale Kompensationsmaßnahmen

Ziele der Kommunalen Biotopverbundplanung

- Ableitung von geeigneten Maßnahmen um die Populationen gefährdeter Offenlandarten (sog. Zielarten) zu stabilisieren
- Dabei handelt es sich u.a. um weniger mobile Arten z.B.: Reptilien, Amphibien, Falter, sowie Feldvögel



Plangebiet



Elemente der Biotopverbundkulisse

- Trockene Standorte
- Mittlere Standorte
- Feuchte Standorte
- Gewässerlandschaften



Vorhandene Kernflächen

- Trockene Standorte umfassen v.a. Trockenrasen, Heiden und Wacholderheiden
- Mittlere Standorte sind häufig durch extensiv genutzte Mähwiesen und Streuobstwiesen geprägt
- Feuchte Standorte liegen vor allem in Auen, Feuchtwiesen und entlang naturnaher Gewässer
- Gewässerlandschaften



Beeinträchtigungen und Gefährdungen des Gebietes

- Flächenverlust und Zerschneidung durch Siedlungsentwicklung, Infrastruktur und intensive landwirtschaftliche Nutzung führen zur Fragmentierung von Lebensräumen und Isolation wertvoller Kernflächen
- Intensivierte Nutzung (z. B. häufige Mahd, Düngung, fehlende extensive Bewirtschaftung) vermindert die Lebensraumqualität und führt zum Rückgang spezialisierter Arten
- Verlust von Strukturvielfalt durch Vereinheitlichung der Landschaft (z. B. Rückgang von Hecken, Gehölzen und Totholz) reduziert wichtige Rückzugs- und Nahrungsräume
- Verkehrswege und technische Infrastruktur wirken als Barrieren und erschweren die Wanderung sowie den genetischen Austausch von Tier- und Pflanzenarten
- Eingriffe in Gewässer und Auen (z. B. Begradigung, Uferverbau, Wasserentnahme) beeinträchtigen wichtige Lebensräume feuchter Standorte

Zielkonflikte

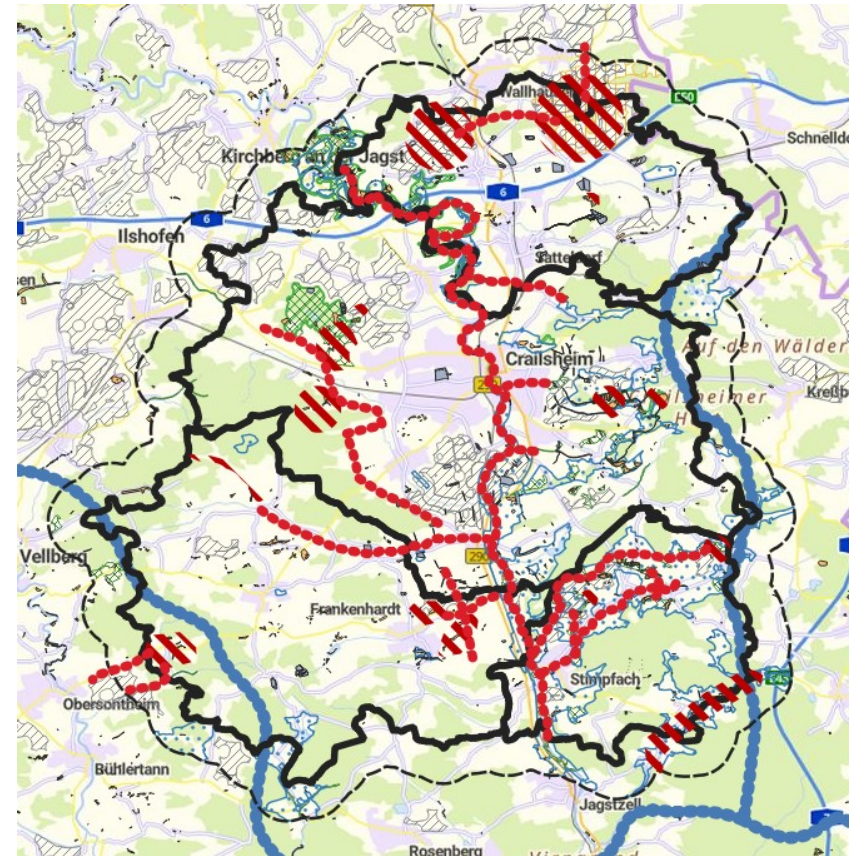
- Nutzungskonflikte zwischen intensiver Landwirtschaft und Naturschutz führen zu Zielkonflikten, insbesondere beim Erhalt artenreicher Wiesen und extensiver Nutzungsformen
- Flächeninanspruchnahme durch Siedlungsentwicklung steht im Wettbewerb mit der Sicherung von Kernflächen und wichtigen Verbindungsstrukturen
- Verkehrswege und Infrastruktur zerschneiden Lebensräume und beeinträchtigen die gesetzlich angestrebte ökologische Durchgängigkeit
- Forst- und landwirtschaftliche Nutzungsformen können Struktur und Qualität von Lebensräumen verändern und angrenzende Biotope beeinflussen
- Erholungsnutzung (z. B. Betreten sensibler Flächen) kann zu Störungen geschützter Arten und Lebensräume führen

Entwicklung des Maßnahmenkonzeptes

- Ableitung der Maßnahmen auf Basis dieser Analysen von Beeinträchtigungen, Gefährdungen und Nutzungskonflikten im Untersuchungsgebiet zur Sicherung und Aufwertung wertvoller Lebensräume sowie Aufbau einer funktionalen Vernetzung zwischen diesen Flächen
- Kombination verschiedener Maßnahmenansätze: z. B. Renaturierung, angepasste Nutzung (Extensivierung), Entwicklung naturnaher Strukturen sowie Schaffung von Verbindungsflächen
- Verbesserung der Landschaftsstruktur durch größere, vielfältigere Lebensräume und Reduktion von Barrieren (z. B. bessere Durchlässigkeit bei Verkehrswegen)
- Entwicklung standortangepasster Pflege- und Nutzungskonzepte (z. B. Mahd, Beweidung, Gehölzpflege) in Abstimmung mit bestehenden Nutzungen
- Einbindung von Flächeneigentümern und Nutzern sowie Nutzung von Förderprogrammen als Grundlage für eine langfristig umsetzbare Lösung

Maßnahmenkomplexe

- Komplex (Wacholder-)Heide
- Komplex Mähwiesen – LRT 6510
- Komplex Brachflächen – Altgrasbestände
- Komplex Streuobstwiesen
- Komplex Steinbrüche u. Trockenmauern
- Komplex Renaturierung von Fließgewässern



Maßnahmenkomplexe

(Wacholder-)Heide

- Erhalt und fachgerechte Pflege von Wacholderheiden als gesetzlich geschützte, besonders artenreiche Offenlandbiotope mit hoher Bedeutung für den Biotopverbund
- Offenhaltung durch gezielte Entbuschung sowie extensive Beweidung, um Verbrachung und Verlust typischer Arten zu verhindern
- Entwicklung strukturreicher Lebensräume (Magerrasen, Einzelgehölze, offene Bodenstellen) zur Förderung spezialisierter Tier- und Pflanzenarten

Mähwiesen – LRT 6510

- Erhalt und Entwicklung artenreicher Mähwiesen durch angepasste, extensive Bewirtschaftung
- Fachlich abgestimmtes Mahdregime (ein- bis zweischürig, gestaffelte Schnittzeitpunkte, ausreichende Schnitthöhe) zur Sicherung von Blüte, Samenbildung und Tierlebensräumen
- Förderung des Strukturreichtums durch zeitlich versetzte Mahd benachbarter Flächen (Mosaikbewirtschaftung) zur dauerhaften Bereitstellung von Nahrung und Rückzugsräumen

Maßnahmenkomplexe

Brachflächen – Altgrasbestände

- Anlage mehrjähriger Blühbrachen und -streifen zur Verbesserung der Vernetzung von Lebensräumen sowie als Nahrungs- und Rückzugsräume für Insekten und Feldvögel
- Fachgerechte Einsaat mit standortangepassten, eher niedrigwüchsigen Saatgutmischungen (vorzugsweise Herbstansaat) zur Sicherstellung stabiler, artenreicher Bestände
- Extensives Management ohne Düngung sowie angepasste Pflege (kein Mulchen während der Vegetationszeit, gestaffelte Erneuerung), um Störungen zu vermeiden und die Lebensraumfunktion zu sichern

Streuobstwiesen

- Erhalt und Entwicklung strukturreicher Streuobstwiesen durch ausgewogenen Baumbestand (Jung-, Ertrags- und Habitatbäume) sowie Nachpflanzung standortgerechter Hochstämme
- Extensive Grünlandnutzung unter den Bäumen (Mahd oder angepasste Beweidung, geringe Düngung) zur Förderung artenreicher Krautschichten und Insektenvielfalt
- Schaffung und Erhalt von Strukturvielfalt (Altgrasstreifen, Säume, Kleinstrukturen) als Lebensraum für Vögel, Fledermäuse und Insekten

Maßnahmenkomplexe

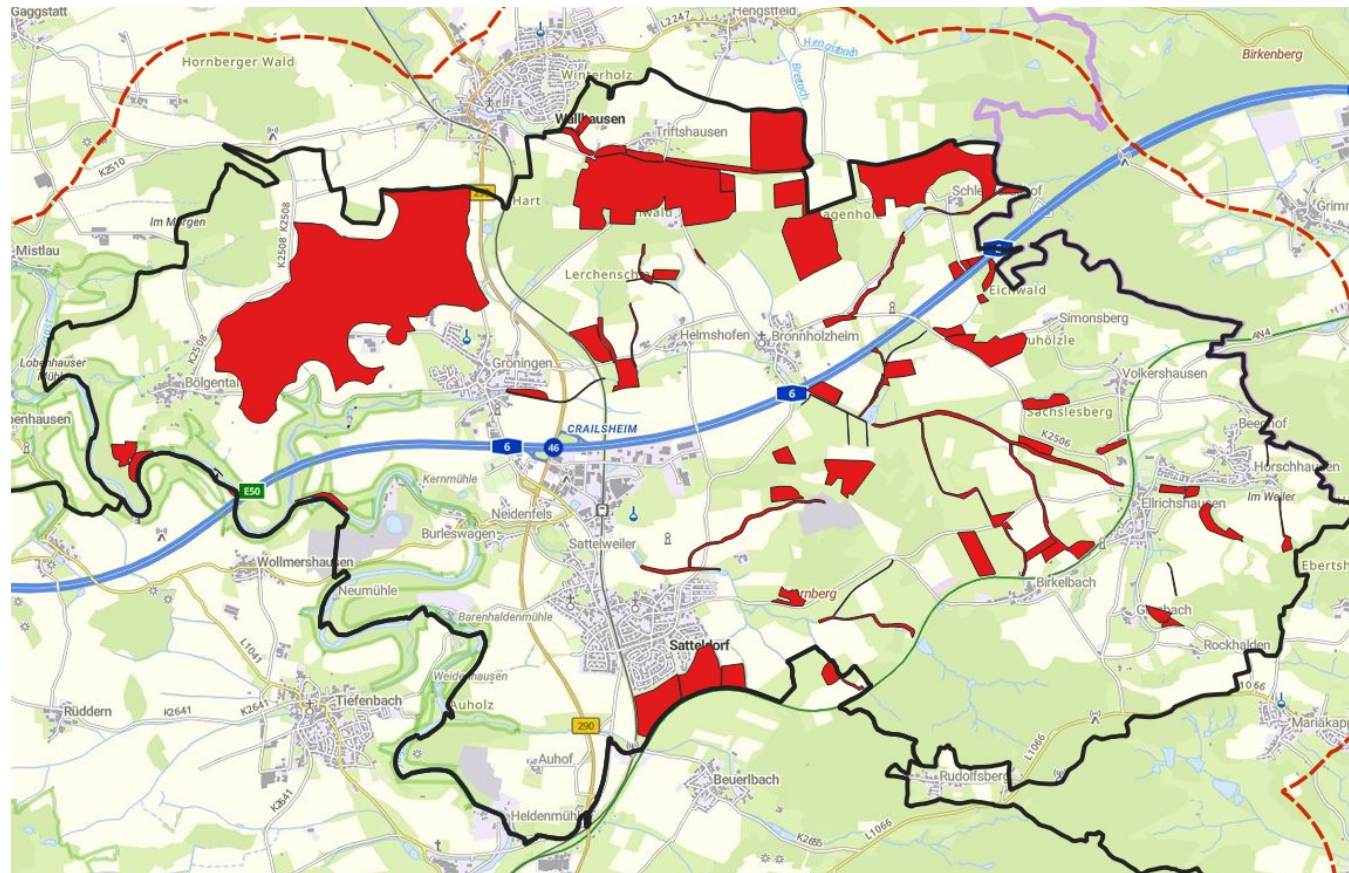
Steinbrüche u. Trockenmauern

- Entwicklung und Erweiterung trockener Lebensräume durch gezielte Entbuschung und Freilegung von Fels-, Hang- und Rohbodenstandorten zur Förderung spezialisierter Arten
- Schaffung vielfältiger Kleinstrukturen (z. B. Trockenmauern, Steinhaufen, Rohbodenstellen) als wichtige Lebensräume für Insekten, Reptilien und wärmeliebende Pflanzen
- Sicherung offener, sonniger Standortbedingungen durch regelmäßige Pflege und Vermeidung von Gehölzaufwuchs sowie Verzicht auf Herbizide im Umfeld

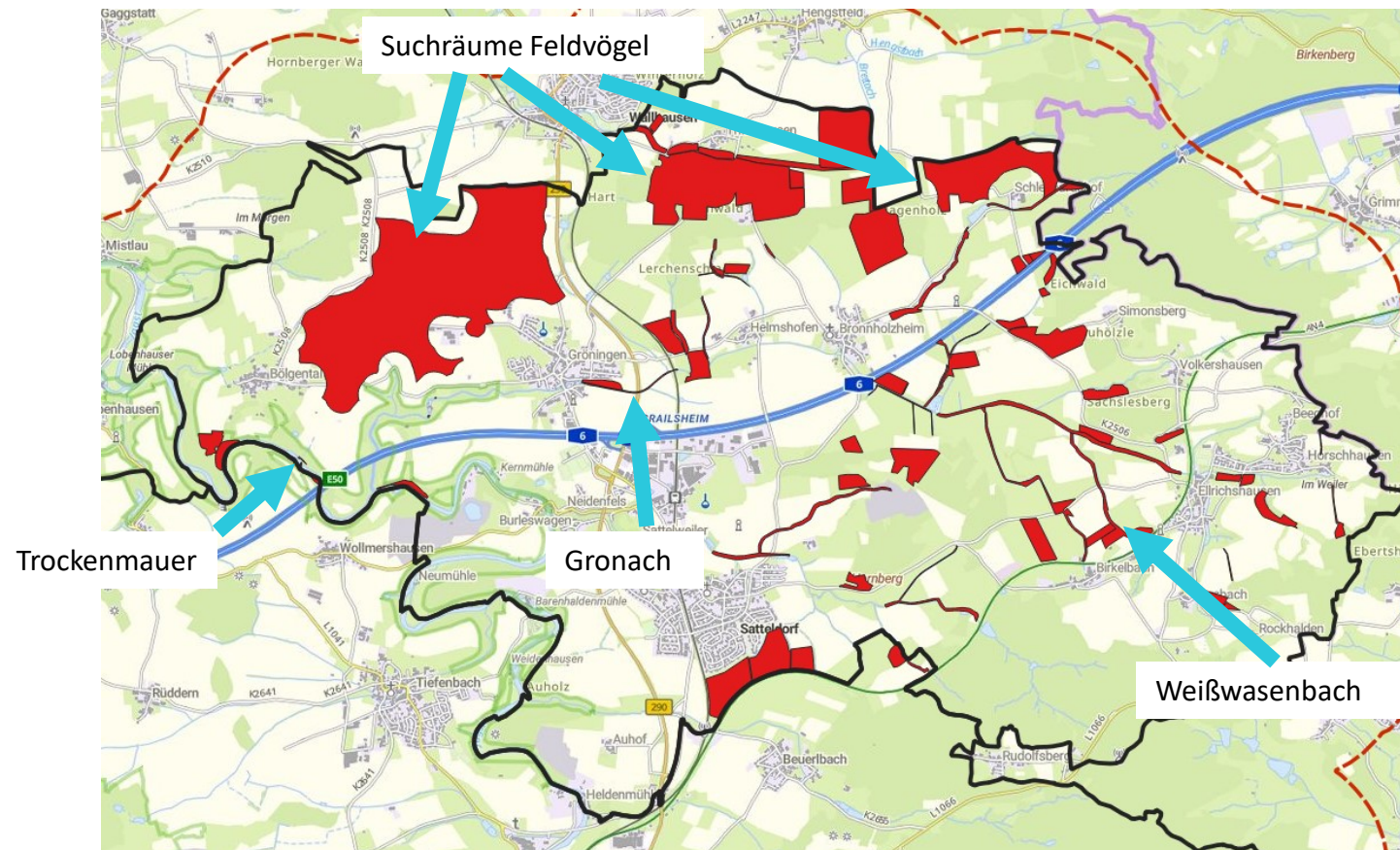
Renaturierung von Fließgewässern

- Sicherung und naturnahe Entwicklung von Fließgewässern, Einrichtung und Ausbau von Gewässerrandstreifen (mind. ca. 10 m) zur Reduzierung von Nährstoffeinträgen, als Lebensraum und als wichtige Vernetzungsachsen
- Angepasste, abschnittsweise Pflege (späte Mahd, selektive Gehölzentwicklung) zur Förderung strukturreicher Uferbereiche bei gleichzeitiger Berücksichtigung von Brut- und Entwicklungszeiten
- Verbesserung der Gewässerstruktur (z. B. Beschattung durch heimische Gehölze, Sicherung des Mindestabflusses, Entfernung von Abflusshindernissen)

Maßnahmenplanung



Maßnahmenplanung



Maßnahme – Freistellung einer Trockenmauer

- Beschreibung: Entbuschung der vorhandenen Trockenmauer, um der zunehmenden Verschattung entgegenzuwirken
- Lage: Jagsttal südlich von Bölgental
- Zielarten: Reptilien



Maßnahme – Renaturierung Gronach

- Beschreibung: Rückbau der Sohlschalung, Erweiterung des Gewässerrandstreifens, Extensive Pflege, abschnittsweise, schonende Entkrautung, ggf. abschnittsweise Pflanzung von Ufergehölzen
- Lage: östl. Ortsrand Gröningen
- Zielarten: Libellen, Tagfalter, Amphibien



Maßnahme – Renaturierung Weißwasenbach

- Beschreibung: Erweiterung des Gewässerrandstreifens, Extensive Pflege, abschnittsweise, schonende Entkrautung, ggf. Extensivierung angrenzender Flächen
- Lage: westl. Ellrichshausen
- Zielarten: Libellen, Tagfalter, Amphibien



Maßnahme – Suchräume Feldvögel

- Beschreibung: Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen, Anlage von Blühbrachen und Altgrasstreifen
- Lage: nördliches Gemeindegebiet im Zusammenhang mit dem Vogelschutzgebiet Wallhausen
- Zielart: Feldvögel, (Kiebitz, Rebhuhn, Feldlerche, Wiesenschafstelze), Tagfalter





mellon
Gesellschaft für nachhaltige Infrastruktur mbH

Christoph Schwarz

Jacobstraße 8-10 / 04105 Leipzig

Tel.: +49 341 308236203 / +49 152 28360793

Mail: christoph.schwarz@mellon-gesellschaft.de

Web: www.mellon-gesellschaft.de